© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Mitt. Münch. Ent. Ges.	89	59-70	München, 01.11.1999	ISSN 0340-4943

Beschreibung neuer Arten und Unterarten einer neuen Gattung der Subtribus Dicaelodontina

(Hymenoptera, Ichneumonidae, Ichneumoninae, Alomyini)

Erich DILLER und Klaus SCHÖNITZER

Abstract

In the present paper, the genus *Wahliodontus* DILLER, 1999, gen. n., and the species *Wahliodontus nichoator* DILLER, 1999, sp. n. from Costa Rica, *Wahliodontus melzeri* SCHÖNITZER, 1999, sp. n. from Costa Rica and Mexico, the species *Wahliodontus wensaueri* SCHÖNITZER, 1999, sp. n. and the subspecies *Wahliodontus wensaueri wensaueri* SCHÖNITZER, 1999, ssp. n. from Venezuela, *Wahliodontus wensaueri ecuadorator* Schönitzer, 1999, ssp. n. from Ecuador, and *Wahliodontus wensaueri brasilator* SCHÖNITZER, 1999, ssp. n. from Brasil, are described.

Einleitung

In früheren Arbeiten wurde die Subtribus Dicaelodontina in die Tribus Phaeogenini gestellt (DILLER 1994, DILLER & SCHÖNITZER 1997). Inzwischen wurde von WAHL (1995) und YU & HORSTMANN (1997) die Meinung vertreten, daß die Tribus Phaeogenini als ein Synonym zu der Tribus Alomyini aufzufassen ist, daß es sich also nicht um zwei getrennte Tribus handelt. Da *Alomya* 1806 von PANZER beschrieben wurde und *Phaeogenes* 1845 von WESMAEL, muß die Tribus nach der ältesten beschriebenen Gattung, also Alomyini heißen. Damit gehören die Dicaelodontina in die Tribus Alomyini. Phylogenetisch dürfte die Gattung *Alomya* PANZER, 1806, an der Basis der Tribus stehen (cf. Diskussion in DILLER & SCHÖNITZER 1995). Eine sehr nahe verwandtschaftliche Beziehung zu *Alomya* haben unseres Erachtens neben *Megalomya* UCHIDA, 1940, und *Pseudalomya* TELENGA, 1930, auch die Gattungen *Nematomicrus* WESMAEL, 1845 , sowie *Eparces* FOERSTER, 1869; dieser Gattungskomplex sollte phylogenetisch analysiert werden. Wie schon in den vorherigen Arbeiten über diese Subtribus vermerkt wurde (DILLER 1994, DILLER & SCHÖNITZER 1995, 1997), sind die Dicaelodontina von den anderen Subtribus der Alomyini durch das Fehlen der Thyridia und die Einzähnigkeit der Mandibulae deutlich abgetrennt.

Die überwiegende Mehrzahl der Arten der Dicaelodontina hat ihre Verbreitung von Mittelamerika bis ins zentrale Südamerika (DILLER 1981, 1994, DILLER & SCHÖNITZER 1995, 1997). In der vorliegenden Arbeit werden nun weitere Arten und Unterarten der Dicaelodontina beschrieben. Es ist allerdings anzunehmen, daß gerade im Hauptverbreitungsgebiet dieser Subtribus – in Mittelamerika und im montanen Südamerika – in Zukunft noch weitere neue Arten zu finden sein werden. Die in der vorliegenden Arbeit behandelten Tiere haben ihre nördlichsten bekannten Lebensareale in Costa Rica und Mexiko. Weitere Arten bzw. Unterarten sind aus Venezuela, Ecuador und Brasilien nachgewiesen, lediglich die Gattung *Dicaelodontus* DILLER, 1994, ist nur aus dem Himalaya belegt.

Interessant ist bei diesen Ichneumoninae auch das schon öfter aus tropischen Gebieten beschriebene Phänomen, daß diese kleinen Schlupfwespen meistens nur in höher gelegenen Gebieten gefangen werden, also anscheinend im Tiefland weitgehend fehlen (vergl. z.B. DILLER et al. 1996, DILLER & SCHÖNITZER, 1998).

Aus den angeführten Ländern wird eine neue Gattung mit drei neuen Arten, eine davon mit drei Unterarten, beschrieben.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Methode

Die rasterelektronenmikroskopischen Aufnahmen wurden an unbesputtertem, genadeltem Material gemacht (Philips XL-20, Beschleunigungsspannung 1,5 kV, Bildspeicher: Integrate 4 Low scan 2 oder Integrate 1 Low scan 3, Videoprints). Die Nadel wurde mit Leit-C Plast an einem Objekttischchen befestigt. Näheres zur Technik siehe z.B. DILLER & SCHÖNITZER (1998) und SELFA & SCHÖNITZER (1994). Die Habitusaufnahmen (Abb. 5-9) wurden mit einer CCD-Kamera (Kappa Image Base, DX 30) an einem Binokular (Leica MZ 12) erstellt.

Das Material, das zur Bearbeitung zur Verfügung stand, ist im Besitz des American Entomological Institute, Gainesville/USA und der Canadian National Collection, Ottawa/Canada.

Bestimmungsschlüssel der Gattungen der Dicaelodontina

1 Scutellum stark ausgeprägt, hoch und vollständig (einschließlich des Hinterendes) gerandet 2
– Scutellum nicht oder nur an der äußeren Basis und nicht hoch gerandet 3

2 Genal- und Occipitalcarina vorhanden ..... *Maxodontus* DILLER, 1994
– Genal- und Occipitalcarina nicht vorhanden ..... *Liaodontus* DILLER, 1994

3 Flagella und Flagellaglieder kurz und gedrungen. Vorkommen im Himalaya. ..... *Dicaelodontus* DILLER, 1994
– Flagella und Flagellaglieder lang und dünn. Vorkommen in der Neotropis. 4

4 Clypeus länglich, in der Mitte hochgewölbt, Clypeusendrand in der Mitte stark gerundet aufgeworfen. Notauli tief und deutlich über die Mitte des Mesoscutums eingeprägt ..... *Hintelmannia* DILLER & SCHÖNITZER, 1997
– Clypeus breit, in der Mitte flacher, der Clypeusendrand ist in der Mitte nicht aufgeworfen. Notauli nicht eingeprägt ..... *Wahliodontus* DILLER, 1999, gen. n.

Wahliodontus DILLER, 1999, gen. n.

Typusart: *Wahliodontus wensaueri* SCHÖNITZER, 1999

Die neue Gattung *Wahliodontus* ist von den Gattungen *Maxodontus* DILLER, 1994, und *Liaodontus* DILLER, 1994, unter anderem durch das Fehlen der Umrandung des Scutellums zu trennen. Bei *Liaodontus* fehlen Genal- und Occipitalcarina, die bei *Wahliodontus* vorhanden sind. *Dicaelodontus* DILLER, 1994, hat unter anderem kurze, gedrungene Fühlerglieder und ein kurzes, stark aufgewölbtes Gesicht sowie einen kurzen, gewölbten Clypeus und ist dadurch von den monophyletisch relativ klar umrissenen mittel- und südamerikanischen Dicaelodontina-Arten deutlich morphologisch zu trennen.

Wahliodontus gen. n. dürfte verwandtschaftlich dem Genus *Hintelmannia* DILLER & SCHÖNITZER, 1997, am nächsten stehen. *Wahliodontus* hat jedoch im Gegensatz zu *Hintelmannia* einen flachen, breiten Clypeus, dessen Endrand in der Mitte flach und nicht aufgewölbt ist, und die Genal- und Occipitalcarinae treffen sich von den Mandibelbasen entfernt. *Wahliodontus* hat keine ausgeprägten Notauli, und der Ovipositor ragt, im Gegensatz zum Ovipositor von *Hintelmannia*, nicht sehr weit über das Abdomenende.

Autor von *Wahliodontus* gen. n. ist DILLER, 1999

Dedikation: Die Gattung wird in Dankbarkeit nach dem Ichneumonologen und Leiter des American Entomological Institute, Gainesville, Herrn Dr. David WAHL benannt. Der weitere Zusatz des Gattungsnamens hat Bezug zu der Einzähnigkeit, die die ganze Subtribus auszeichnet.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Wahliodontus nichoator DILLER, 1999, sp. n.

Typen: Holotypus: ♀, C. Rica: Puntarena, Monte Verde, 1.500 m, 16/VIII/86, MASNER (coll.: Amer. Ent. Inst. Gainesville). Paratypus: ♂, C. Rica: Puntarenas, Monte Verde, 1.500 m, 16/VIII/86, MASNER (coll.: Can. Nat. Coll. Ottawa).

Beschreibung (Abb. 1, 5, 10, 11, 16).

Weibchen: 5,7 mm.

Kopf: Glatt und glänzend, nicht punktiert (Abb. 1). Auch die Frons ohne Struktur. Clypeus glatt und glänzend, durch eine tiefere Kerbe von der schwach erhabenen Supraclypealarea getrennt. Clypealfovea mittelgroß. Malarraum wesentlich kürzer als die Mandibelbasis (Abb. 1). Genalsulcus flach und glänzend. Mandibeln einzähnig und sichelförmig gebogen. Die Genalcarina trifft deutlich vor der Mandibelbasis auf die Oralcarina. Im Lateralbereich, oberhalb der Fühlerbasen, befinden sich in den Frontalorbitae kleine, runde Tentorial-Maculae.

Flagella: 27 Glieder. Flagella lang mit schlanken Gliedern. Auf den ersten beiden Flagellagliedern befinden sich keine Sinnesleisten, diese treten ab dem dritten Glied vereinzelt, dann bis zur Fühlerspitze etwas häufiger werdend lateral und dorsal auf.

Thorax: Glatt und glänzend, ohne Punktierung (Abb. 10). Notauli fehlen (durch einen hellen Farbstrich an der Stelle an der sich normalerweise die Notauli befinden, entsteht der Eindruck, daß diese vorhanden sein könnten, dies beruht jedoch auf einer optischen Täuschung). Scutellum nur ganz kurz an der Basis etwas gerandet. Sternauli bis zur Mitte des Mesopleurums tief eingeprägt. Epomia kaum angedeutet.

Propodeum: Glatt und glänzend und nach einer kurzen horizontalen Basis nach hinten abfallend. Carinae bis auf die Area basalis vollständig und deutlich ausgeprägt. Die Area superomedia ist wenig länger als breit und hat eine Hufeisenform. Die Lateralbegrenzung der Area petiolaris verläuft zackig unregelmäßig (Abb. 11).

Flügel: Areola groß, fünfseitig, jedoch ist der zweite Intercubitus im oberen Drittel erloschen, wie auch der Endteil des Cubitus ab Areola. Auf dem Hinterflügel fehlen die Außennerven der Cubitella und die Discoidella. Die Brachiella ist nur ganz kurz angedeutet. Der Nervellus ist postfurcal.

Beine: Glatt und glänzend. Hintercoxae ventral schwach punktiert. Tibiae und Tarsi etwas chagriniert.

Abdomen: Glatt und glänzend. Die Spiraculi befinden sich in den Tergiten. Das zweite Segment ist länger als breit, die folgenden Segmente sind quer. Der gerade, mit relativ schmalen Scheiden versehene Ovipositor ragt nur kurz über das Abdomenende (Abb. 16).

Färbung: Weißgelb. Dunkelbraun sind die Mandibelspitzen, ein schmaler Mittelstreifen von der Fühlerbasis über die Frons, die Ocelli umschließend, bis zum Occiput, den Postocciput ausfüllend und die Occipitalcarina sowie die Augenränder auf dem Vertex. Dunkelbraun sind das Basisstielchen des Scapus, der Pedicellus sowie die Flagellasegmente 1-4, mit Ausnahme eines sehr schmalen, hellen Endringes. Flagellasegment 5 ist bis auf das weiße Enddrittel dunkelbraun. Das 12. Segment ist an der Basis weiß, der Rest und die folgenden Segmente sind dunkelbraun. Dunkelbraun ist ebenfalls ein Fleck dorsal auf dem Pronotum, sowie das Mesoscutum, das lediglich durch beidseitige, gelbe Linien unterbrochen wird, die bis zum Mesoscutumende verlaufen und so das Mesoscutum durch die Farben in drei Teile trennen. Dunkelbraun sind ein Mittelfleck des Scutellums, die Tegulae, das Notum, die Basis des Propodeums und ein Mittelstreifen, der sich über die Area superomedia und Area petiolaris erstreckt. Orangegelb sind der Pedicellus, das Propodeum mit den Area superoexterna, Area dentipara, Area posteroexterna und Area spiraculifera, dorsal das Abdomen, Vorder- und Mittelbeine ab Trochantella und die Hinterbeine mit den Dorsal- und Lateralseiten der Hintercoxae. Gelb sind die Lateralflecken der Pedicellae, zwei Längsstreifen des Mesoscutums, je ein breiter Lateralstreifen des Scutellums, breit die Hinterränder der Tergite und das ganze siebte Tergit. Die Flagellaglieder 6 bis 11 sowie das Enddrittel von Glied fünf und das Basaldrittel von zwölf sind weiß.

Männchen: 6,6 mm (Abb. 5). Das Männchen entspricht in der Morphologie und in der Färbung absolut dem ♀. Lediglich die Flagella haben 29 bzw. 30 Glieder. Ein weißer Ring befindet sich auf den Gliedern 10 bis 13, und Glied 14 hat eine weiße Basis. Die Fühler haben keine Tyloidae.

Verbreitung: Costa Rica.

Autor von *Wahliodontus nichoator* sp. n. ist DILLER, 1999.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

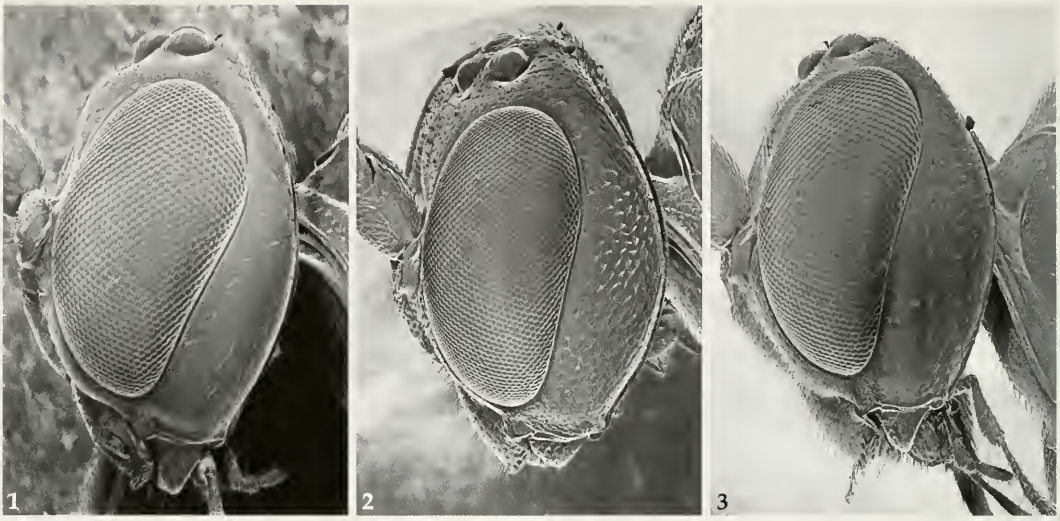

Abb. 1-3: Kopf des Weibchens von lateral. **1.** *Wahliodontus nichoator* sp. n.; **2.** *Wahliodontus wensaueri wensaueri* sp. und subsp. n.; **3.** *Wahliodontus melzeri* sp. n.

Wahliodontus wensaueri Schönitzer, 1999, sp. n.

Typen: siehe bei der Nominatunterart.

Beschreibung

Weibchen: 5-8,5 mm (Abb. 2, 4, 7, 8, 12, 13,17).

Kopf: Glatt und glänzend, mit zerstreuten, feinen nadelstichartigen Punkten (Abb. 2). Nur das Gesicht ist dichter punktiert. Clypeus glatt und glänzend mit geringer Punktierung, durch eine Einbuchtung von der flachen Supraclypealarea getrennt. Der dünne, rauhpunktierte Clypeusendrand ist durch eine Einkerbung abgesetzt. Clypealfovea von normaler Größe. Malarraum viel kürzer als die Mandibelbasisbreite. Genalsulcus kaum eingeprägt und chagriniert. In der Basis der Frontalorbitae befinden sich seitlich, oberhalb der Fühlerbasen, kleine runde Tentorial-Maculae. Die Mandibeln sind einzähnig und sichelförmig gebogen. Die Genalcarina trifft wenig vor der Mandibelbasis auf die Oralcarina.

Flagella: 27-30 Glieder (Abb. 4). Flagella lang, mit schlanken Gliedern, die sich nach dem weißen Ring etwas verdicken um dann zur Spitze hin wieder dünner zu werden. Auf den ersten beiden Flagellagliedern befinden sich keine Sinnesleisten, diese treten ab dem dritten Glied erst vereinzelt, dann bis zum Flagellaende vermehrt lateral und dorsal auf.

Thorax: Glatt und glänzend. Dichtere Punktierung auf dem Mesoscutum und vereinzelte Punkte auf dem Scutellum und dem Mesopleurum. Notauli fehlen. Scutellum nur ganz kurz an der äußersten Basis gerandet. Sternauli tief in der Vorderhälfte des Mesopleurums eingeprägt. Epomia deutlich ausgeprägt.

Propodeum: Glatt und glänzend, nur wenige seichte Punkte auf der Area dentipara und schwach rauhgerunzelt auf der Area posteroexterna. Das Propodeum ist von der Basis bis zur Area petiolaris leicht gerundet abfallend und von der Basis der Area petiolaris an relativ steil abfallend. Die Area basalis hat keine Carinae und die hufeisenförmige Area superomedia ist nach vorne kaum begrenzt, sie ist etwa so lang wie breit (Abb. 12, 13). Die Costula fehlt bzw. ist nur im Ansatz vorhanden, und die Juxtacoxalcarina ist nur andeutungsweise ausgeprägt.

Flügel: Areola fünfseitig, der zweite Intercubitus ist dünn und hyalin (Abb. 4). Der Cubitus ist hinten kurz nach der Areola erloschen. Im Hinterflügel sind die Endhälfte der Radiella und der Endnerv der Cubitella sowie die Discoidella erloschen. Der Nervellus ist oppositus.

Beine: Glatt und glänzend. Tibiae und Tarsi und die Hinterfemora mehr oder weniger chagriniert.

Abdomen: Glatt und glänzend, nur auf dem zweiten und dritten Tergit einige zerstreute, schwache Punkte. Die Spiraculi befinden sich in den Tergiten. Das zweite Segment ist deutlich länger als breit, das

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

dritte Segment ist kaum länger als breit und die weiteren Segmente sind quer. Der mit etwas breiteren Scheiden versehene Ovipositor ragt nur wenig über das Abdomenende (Abb. 17).

Färbung und Verbreitung: siehe bei den beschriebenen Subspecies.

Männchen: 5-7,9 mm. Die Männchen entsprechen in der morphologischen Struktur den Weibchen. Die Flagella haben 30 bis 34 Glieder (Abb. 9).

Dedikation: Die Art wird auf Wunsch von Frau Hildegard WENSAUER zum Andenken an ihren Mann, Ferdinand WENSAUER, *Wahliodontus wensaueri* SCHÖNITZER, 1999, benannt.

Autor von *Wahliodontus wensaueri* ist SCHÖNITZER, 1999.

Wahliodontus wensaueri wensaueri SCHÖNITZER, 1999, ssp. n.

Typen: Holotypus: ♀, Yacambú, Venez., 1.200 m, 7/V/81, H. K. TOWNES (coll. Amer. Ent. Inst. Gainesville/USA). Paratypen: ♀, Yacambú/Venezuela, 1.200 m, 7/V/81, H. K. TOWNES; ♂, Yacambú/Venezuela, 1.200 m, 10/V/81, H. K. TOWNES; 2 ♂♂, Tabay, 2.200 m, Venez, 30/IV/81 (coll. Amer. Ent. Inst. Gainesville/USA)

Beschreibung

Weibchen: 7,2-8,5 mm; Flagella 30 Glieder (Abb. 4).

Färbung: Orangegelb. Weißlich sind: das Gesicht, Clypeus, Mandibulae (ausgenommen deren braune Spitzen), die Frontalorbitae, Vertex, Schläfen, Gena, der Oberrand des Pronotums, Collaris, Propleurum, Praepectus, das Vorderteil und ein breiter Mittelstreifen des Mesopleurums, Subtegulargrat, Tegulae und Flügelbasen, zwei Mittelflecken auf dem Mesoscutum, das Scutellum, die Vorder- und Mittelcoxae und Trochanter, ein Dreiviertelring auf den Flagellagliedern 8 bis 14 (auf der Außenseite ist das Weiß dunkel unterbrochen, Glied 8 ist nur am Ende und 14 an der Basis weiß). Schwarz sind: Die Frons, der Vertex, Occiput, Postocciput, die nicht weißen Teile des Pronotums und des Mesoscutums, das Notum. Die letzten Tarsenglieder sind stark verdunkelt, wie auch die Basis der Area superoexterna. Schwarz sind die nicht weißen Glieder des Flagellums. Der Scapus und Pedicellus sind ventral orangegelb.

Männchen: 6,7-7,9 mm (Abb. 9). Das Männchen entspricht in der Morphologie und in der Färbung dem ♀. Flagella 30-34 Glieder. Tyloidae befinden sich auf den Gliedern 6 bis 17 (manchmal auch auf den Gliedern 18 und 19). Die Flagellaglieder 9 (selten ab Glied 10) bis 14 und die Basis von 15 weißlich (Abb. 9). Dorsal etwas verdunkelt sind die Basis des Propodeums und mehr oder weniger der Petiolus und Postpetiolus sowie zentrale Basalflecken zumeist auf den Tergiten 2 bis 6.

Verbreitung: Venezuela

Der Autor von *Wahliodontus wensaueri wensaueri* ssp. n. ist SCHÖNITZER, 1999.

Wahliodontus wensaueri ecuadorator SCHÖNITZER, 1999, ssp. n.

Typen: Holotypus: ♀, Ecuador: Napo, Baeza, 9/II/83, Lars HUGGERT (coll.: Amer. Ent. Inst. Gainesville/USA). Paratypen: 4♂♂,, Napo, Baeza/Ecuador 2.000 m, II/79, Mason; ♀, Napo/Ecuador, 5 km S. Baeza 1.700 m, 13/II/83, MASNER & SHARKEY (coll.: Amer. Ent. Inst. Gainesville/USA und Can. Nat. Coll. Ottawa/Canada).

Beschreibung

Weibchen: 5,2 mm. Der morphologische Charakter entspricht der Nominatunterart. Lediglich die Costa ist in unregelmäßiger Form angedeutet und das Abdomen ist nicht punktiert. Flagella 27 Glieder. Sinnesleisten ab den 4. Flagellasegmenten.

Färbung: Orangegelb. Weißlich sind: das Gesicht, Clypeus, Mandibeln (ausgenommen deren braune Spitzen), die Frontalorbitae, Vertex, Schläfen, Gena, Collaris, der Oberrand des Pronotums, der obere Teil des Praepectus, Subtegulargrad, Tegulae und Flügelbasen, zwei kurze parallele Streifen auf dem Mesoscutum, das Scutellum, die Vorder- und Mittelcoxae und ventral die Vorder- und Mitteltrochanter, ein

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Dreiviertelring auf den Flagellagliedern 8 bis 13 (auf der Außenseite ist das Weiß dunkel unterbrochen) und die Spitze des Hypopygiums. Schwarz sind: die Frons, der Vertex (bis zu den Augen), Occiput, Postocciput und ein breiter Streifen entlang der Occipitalcarina (also der Hinterrand der Schläfen), die Flagellaglieder (der Scapus und Pedicellus sind ventral orangegelb), das Mesoscutum mit Notum, Postscutellum und Axillae. Dunkelbraun sind dorsal der Petiolus, Postpetiolus, basal und mit einem breiten Dorsalstreifen die Abdominalsegmente. Die Hinterränder der Abdominalsegmente sind gelblich.

Männchen: 5-6 mm (Abb. 8). Es entspricht in der morphologischen Struktur dem ♀. Nur die Flagella haben 30-32 Glieder und Tyloidae befinden sich auf den Gliedern (5), 6-15 (teilweise ausgedehnt auf die Glieder 16, 17 und 18).

Färbung: Farblich unterscheidet sich das ♂ dadurch, daß die Teile, die beim ♀ weißlich sind, beim ♂ mehr ins Gelbliche, ja bis ins Zitronengelb variieren können. In der Regel fehlen die hellen Dorsalstreifen auf dem Mesoscutum, das Scutellum kann ganz schwarz sein, lediglich mit einer Andeutung von hellen Lateralstreifen. Der Praepectus kann im oberen Teil, wie auch das Mesopleurum, einen schwarzen Fleck aufweisen. Die dorsale Basis des Propodeums, die Area superomedia, die Area superoexterna, die Area dentipara und die Area posteroexterna sind schwarzbraun, ebenso der Petiolus, Postpetiolus und die Tergite (ausgenommen deren schmale, helle Endränder). Dorsal sind die Vorder- und Mitteltrochanter und die Vorder- und Mittelfemora mehr oder weniger verdunkelt. Dunkelbraun sind dorsal die Hintercoxae, die Trochanter und Trochantelli sowie mehr oder weniger die Hinterfemora und Tarsi. Die Flagella sind ganz schwarz (Abb. 8). Ventral sind die Scapi und Pedicelli bräunlichgelb.

Verbreitung: Ecuador.

Autor von *Wahliodontus wensaueri ecuadorator* ssp. n. ist Schönitzer, 1999.

Wahliodontus wensaueri brasilator Schönitzer, 1999, ssp. n.

Typen: Holotypus: ♀, Nova Teutonia, Santa Catarina, X/68, Brazil, Fritz Plaumann (coll.: Amer. Ent. Inst. Gainesville/USA). Paratypus: ♀, Nova Teutonia, Santa Catarina, IX/69, Brazil, Fritz Plaumann (coll.: Amer. Ent. Inst. Gainesville/USA).

Beschreibung

Weibchen: 7,1-7,8 mm (Abb. 7). Die morphologische Struktur entspricht der Nominatunterart. Die Costa kann in unregelmäßiger Form angedeutet sein. Flagella 29-30 Glieder. Sinnesleisten ab Flagellasegment 2 bzw. 3.

Färbung: Orangegelb. Weißlich sind: das Gesicht, Clypeus, Mandibeln, (ausgenommen deren braune Spitzen), Frontalorbitae, Vertex, Schläfen, Gena, der Oberrand des Pronotums, Collaris, Propleurum, Praepectus, Subtegulargrat, Tegulae und Flügelbasen, die Seiten des Scutellums, die Vorder- und Mittelcoxae und Trochanter, ein Dreiviertelring auf den Flagellagliedern 7 bis 14 (auf der Außenseite ist das Weiß dunkel unterbrochen, und die Glieder 7-8 sind nur am Ende und 14 an der Basis weiß). Schwarz sind: Frons, Vertex mit einem ganz schmalen schwarzen Streifen, der zu den Augen führt, Occiput, Postocciput und ein schmaler Hinterstreifen der Schläfen. Die letzten Tarsenglieder sind stark verdunkelt. Schwarz sind die nicht weißen Glieder der Flagella. Die Scapi und Pedicelli sind ventral orangegelb.

Männchen: unbekannt.

Verbreitung: Brasilien.

Autor von *Wahliodontus wensaueri brasilator* ssp. n. ist Schönitzer, 1999.

Wahliodontus melzeri Schönitzer, 1999, sp. n.

Typen: Holotypus: ♀, Alajuella/Costa Rica, 600 m, III/86, A. Forsyth (coll.: Amer. Ent. Inst. Gainesville/USA). Paratypen: ♀, Puntarenas, Monte Verde/Costa Rica, 1.500 m, 16/VIII/86, Masner; ♂, Vista Hermosa, Oax./Mexico, 96,5 km SW of Tuxtepec, 1.450 m, 20/X/62, H. u. M. Townes; ♂, Monte Verde/Costa Rica, 27/II/80, 1.500 m., W. R. M. Mason (coll.: Amer. Ent. Inst. Gainesville/USA und Can. Nat. Coll. Ottawa/Canada)

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Abb. 5-9: Habitusbilder. **5.** *Wahliodontus nichoator* sp. n., Männchen; **6.** *Wahliodontus melzeri* sp. n., Weibchen; **7.** *Wahliodontus wensaueri brasilator* subsp. n., Weibchen; **8.** *Wahliodontus wensaueri ecuadorator* subsp. n., Männchen; **9.** *Wahliodontus wensaueri wensaueri* sp. und subsp. n., Männchen.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

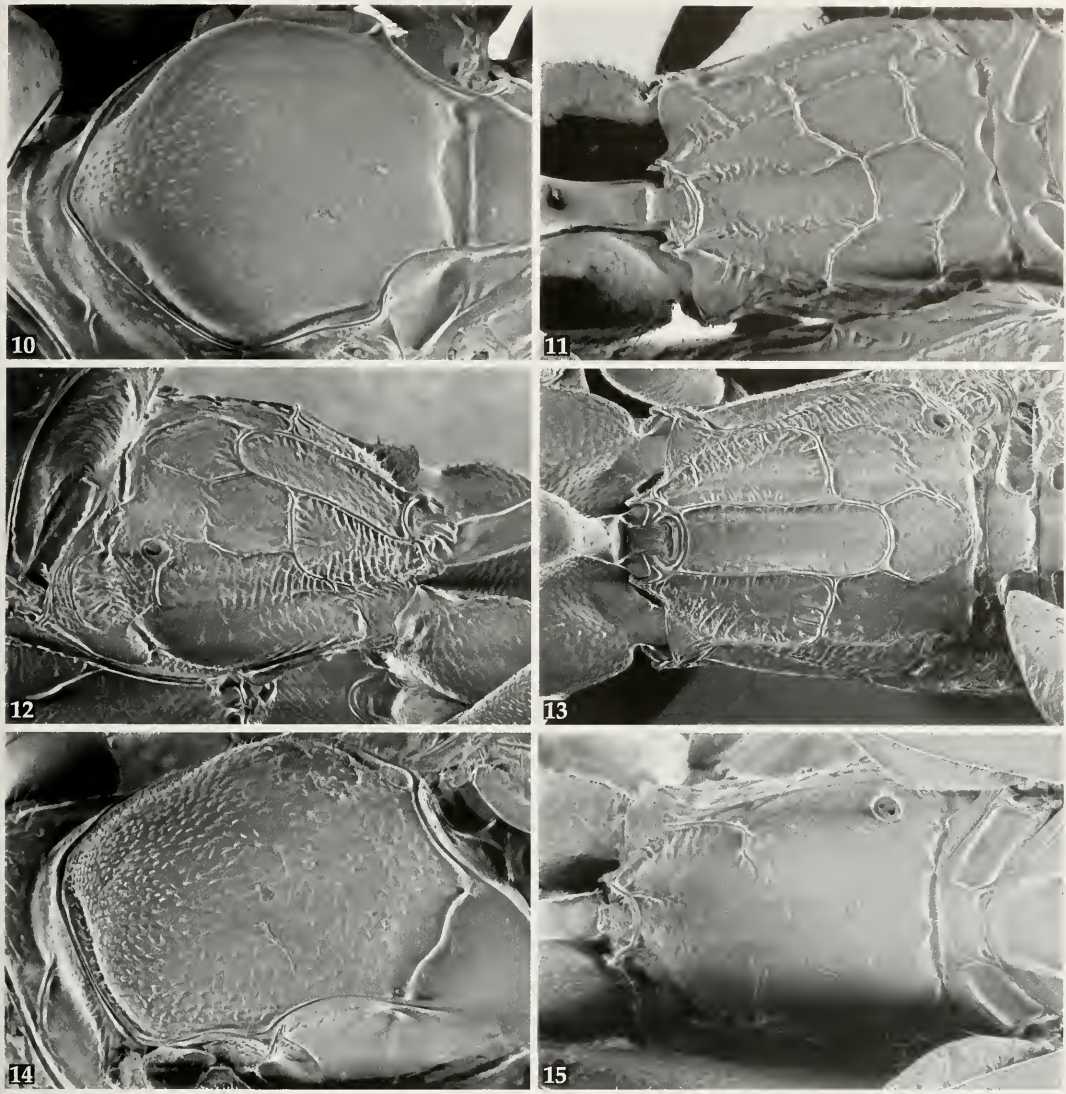

Abb. 10-15. 10,11. *Wahliodontus nichoator* sp. n., Weibchen. **12,13.** *Wahliodontus wensaueri wensaueri* sp. und subsp. n., Weibchen. **14,15.** *Wahliodontus melzeri* sp. n., Weibchen. Thorax dorsal (10,14), Propodeum dorsal (11,13,15) und lateral (12).

Beschreibung

Weibchen: 6,9-8 mm (Abb. 3, 6, 14, 15, 18).

Kopf: Glatt und glänzend, nur auf dem Gesicht und dem Clypeus befindet sich eine zerstreute, schwache Punktierung (Abb. 3). Der Clypeus ist durch eine schwache Kerbe von der leicht erhabenen Supraclypealarea getrennnt. Der Clypeusendrand ist dünn und rauh punktiert und durch eine schwache Einkerbung abgesetzt. Clypealfovea von normaler Größe. Malarraum viel kürzer als die Mandibelbasis (Abb. 3). Der chagrinierte Genalsulcus ist schwach eingeprägt. Die Mandibeln sind einzähnig und sichelförmig, lediglich am Unterrand befindet sich eine undeutliche Einkerbung, die auf eine Ableitung von der Zweizähnigkeit hindeutet. Die Genalcarina trifft die Oralcarina kurz vor der Mandibelbasis. Im Lateralbereich oberhalb der Antennenbasen, in den Frontalorbitae befinden sich kleine, runde Tentorial-Maculae.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

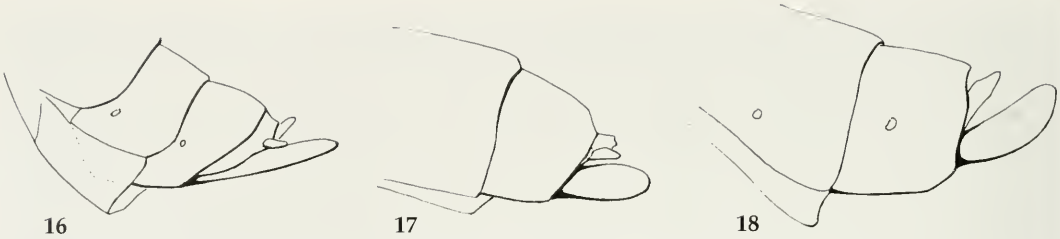

Abb. 16-18: Abdomenende mit den Ovipositorscheiden. **16.** *Wahliodontus nichoator* sp. n.; **17.** *Wahliodontus wensaueri wensaueri* sp. und subsp. n.; **18.** *Wahliodontus melzeri* sp. n.

Flagella: 28-30 Glieder. Die Flagella haben schlanke, lange Glieder, die sich in der Mitte etwas verbreitern und zum Ende sehr spitz auslaufen. Ab zweitem Flagellaglied können vereinzelte Sinnesleisten auftreten, die sich ab viertem Glied lateral und dorsal verdichten.

Thorax: Glatt und glänzend, dünne, zerstreute Punktierung auf dem Mesoscutum und dem Mesopleurum (Abb. 14). Notauli fehlen. Scutellum nur kurz an der Basis gerandet. Sternauli im Basaldrittel des Mesopleurums eingedrückt.

Propodeum: Glatt und glänzend, lediglich auf dem Metapleurum zerstreut und dünn punktiert (Abb. 15). An der Basis ist das Propodeum ganz kurz horizontal ausgerichtet, um dann sofort schräg nach hinten abzufallen. Die Area basalis ist nicht umgrenzt, auf der Area superomedia sind nur die hinteren Lateralcarinae und die hintere Transversalcarina konturenhaft unregelmäßig angedeutet (Abb. 15). Die Costula fehlt. Lediglich die Carina dentipara und die Außencarina der Area posteroexterna sowie an der Basalhälfte die Lateralcarinae der Area petiolaris sind vorhanden. Die restlichen Hälften der Lateralcarinae der Area petiolaris sind, mehr oder weniger konturenhaft, unregelmäßig angedeutet (Abb. 15).

Flügel: Areola groß, fünfseitig. Der Außennerv des Cubitus ist erloschen. Auf dem Hinterflügel sind die Endhälfte der Radiella und der Endnerv der Cubitella erloschen. Die Discoidella und die Brachiella sind nur an der Basis vorhanden.

Beine: Glatt und glänzend. Hinterbeine schwach punktiert, die Hintertibiae sind chagriniert.

Abdomen: Glatt und glänzend. Die Spiraculi befinden sich in den Tergiten. Tergit zwei und drei sind länger als breit, die weiteren sind mehr oder weniger quer. Der Ovipositor ragt deutlich über das Abdomenende, er ist sehr breit und stark nach oben gebogen (Abb. 18).

Färbung: Orange. Weißlich sind die Orbitae, der Clypeus, die Mandibeln, die Palpi, die Temporalorbitae, Gena, Pronotum, die obere Praepectalcarina, Tegulae, Flügelbasen, Subtegulargrat, die Hinterecken des Mesopleurums, teilweise die Vorder- und Mittelcoxae. Die Tergite können schmale, gelbe Hinterränder haben. Die Flagellaglieder, einschließlich der Pedicelli, sind schwarz. Einen weißen Ring tragen die Glieder 8 bis 14.

Männchen: 7-7,4 mm. Das Männchen entspricht in der morphologischen Struktur und in der Färbung dem Weibchen. Lediglich die Flagella haben 31 bis 35 Glieder. Tyloidae befinden sich auf den Flagellasegmenten 8-19 (20). Das Gesicht ist ganz weißlich. Der weiße Ring der Flagella erstreckt sich über die Glieder 10 (11) bis 16 (17). Die Hinterecken des Propodeums sowie die Basen der Hintercoxae sind mehr oder weniger weißlich.

Verbreitung: Costa Rica und Mexico.

Dedikation: Diese Art wird dem Kollegen Dr. Roland Melzer gewidmet, der uns und vielen anderen bei Schwierigkeiten am Rasterelektronenmikroskop jederzeit bereitwillig hilft.

Autor von *Wahliodontus melzeri* sp. n. ist Schönitzer, 1999.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Bestimmungstabelle für die Weibchen der Arten und Unterarten der Gattung *Wahliodontus* DILLER, 1999

1 Ovipositorscheiden schmal und gerade. Carinae auf dem Propodeum deutlich ausgeprägt. Costula vorhanden. ..... *Wahliodontus nichoator* DILLER, 1999, sp. n.
– Ovipositorscheiden breit. Carinae und besonders die Costula auf dem Propodeum fehlen teilweise. 2

2 Ovipositorscheiden sehr breit und stark nach oben gebogen. Nur wenige Carinae des Propodeums vorhanden. ..... *Wahliodontus melzeri* SCHÖNITZER, 1999, sp. n.
– Ovipositorscheiden breit und relativ gerade. Costula auf dem Propodeum fehlt. .... *(Wahliodontus wensaueri)* 3

3 Mesoscutum schwarz, teilweise mit zwei mehr oder weniger ausgedehnten parallelen weißen Dorsalstreifen. 4
– Mesoscutum rot. ..... *Wahliodontus wensaueri brasilator* SCHÖNITZER, 1999, ssp.n.

4 Die hellen Farbelemente sind zitronengelb. Petiolus und Postpetiolus sowie die Tergite sind dorsal schwärzlich. (Beim Männchen haben die Antennen keinen weißen Ring. Die schwarzen Färbungselemente sind ausgedehnt auf größere Teile des Propodeums und der Tergite, auf die Hintercoxae und Hinterbeine.) Kleinere Tiere. ..... *Wahliodontus wensaueri ecuadorator* SCHÖNITZER, 1999, ssp.n.
– Die hellen Farbelemente sind weißgelb. Die Abdomenbasis des ♀ ist nicht verdunkelt. (Beim Männchen haben die Antennen einen weißen Ring. Propodeum und Abdomen nur leicht verdunkelt.) Größere Tiere. ..... *Wahliodontus wensaueri wensaueri* SCHÖNITZER, 1999, ssp.n.

Zusammenfassung

Die Gattung *Wahliodontus* DILLER gen. n. mit den Arten *Wahliodontus nichoator* DILLER, 1999, sp. n. aus Costa Rica, *Wahliodontus melzeri* SCHÖNITZER, 1999, sp. n. aus Costa Rica und Mexico und der Art *Wahliodontus wensaueri* SCHÖNITZER, 1999, sp. n. mit den Unterarten *Wahliodontus wensaueri wensaueri* SCHÖNITZER, 1999, ssp. n. aus Venezuela, *Wahliodontus wensaueri ecuadorator* SCHÖNITZER, 1999, ssp. n. aus Ecuador, und *Wahliodontus wensaueri brasilator* SCHÖNITZER, 1999, ssp. n. aus Brasilien, werden beschrieben. Für die Gattungen der Dicaelodontina und die neuen Taxa werden Bestimmungstabellen vorgestellt.

Dank

Die Habituszeichnung wurde von Frau Ruth KÜHBANDNER (München) angefertigt, bei der Erstellung der farbigen Fotos half Frau Estelle HOWER (München). Herr Johannes SCHUBERTH (München) hat das Manuskript kritisch durchgesehen. Herr Dr. Roland MELZER ermöglichte die Benutzung des Rasterelektronenmikroskopes des Zoologischen Insitutes der LMU München. Dr. David WAHL (Gainesville) stellte das Material zur Vefügung. Ihnen allen sei herzlich gedankt.

Literatur

DILLER, E. 1981: Bemerkungen zur Systematik der Phaeogenini mit einem vorläufigen Katalog der Gattungen (Hymenoptera, Ichneumonidae). Entomofauna, **2** (8), 93-109.

DILLER, E. 1994. Beschreibung einer neuen Subtribus, neuer Gattung und Arten der Tribus Phaeogenini (Insecta: Hymenoptera: Ichneumonidae: Phaeogenini). – Ann. Naturhist. Mus. Wien, **96B**, 125-136.

DILLER, E. & K. SCHÖNITZER 1997: Eine neue Gattung und Art der Phaeogenini aus der neotropischen Region (Insecta: Hymenoptera, Ichneumonidae, Ichneumoninae). – Entomofauna **16**, 453-461.

DILLER, E. & K. SCHÖNITZER 1997: Eine neue Gattung und Art der Subtribus Dicaelodontina aus Mittelamerika: *Hintelmannia elisabethae* (Insecta, Hymenoptera, Ichneumonidae, Ichneumoninae, Phaeogenini). – Spixiana, **20** (3), 317-322.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

DILLER, E. & K. SCHÖNITZER 1998: Eine neue *Stenodontus*-Art aus Asien (Insecta, Hymenoptera, Ichneumonidae, Ichneumoninae). – Stapfia 55, 469-479.

DILLER, E., A. L. YAO-KLUGE & K. SCHÖNITZER 1996: Zur Verbreitung der Gattung *Stenodontus* BERTHOUMIEU, 1896, nebst Beschreibung einer neuen Art (Insecta, Hymenoptera, Ichneumonidae, Ichneumoninae, Phaeogenini). – Spixiana Suppl. **22**, 15-22.

SELFA, J. & K. SCHÖNITZER 1994: Taxonomy of the Europaean Species of *Neotypus* FÖRSTER, 1869, with a key for their identification (Hymenoptera, Ichneumonidae, Ichneumoninae, Listrodomini). – Entomofauna **15** (41), 469-480.

WAHL, D. B. & W. R. M. MASON 1995: The family-group names of the Ichneumoninae (Hymenoptera: Ichneumonidae). – J. Hym. Res. **4**, 285-293.

YU, D. S. & K. HORSTMANN 1997: A catalogue of world Ichneumonidae (Hymenoptera). Part 1. Mem. Amer. Ent. Inst. **58**, 1-763.

Anschrift der Verfasser:

Erich DILLER und Prof. Dr. Klaus SCHÖNITZER
Zoologische Staatssammlung München
Münchhausenstraße 21
D-81247 München
e-mail: kld1118@mail.lrz-muenchen.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 089

Autor(en)/Author(s): Diller Erich H., Schönitzer Klaus

Artikel/Article: Beschreibung neuer Arten und Unterarten einer neuen Gattung der Subtribus Dicaelodontina (Hymenoptera, Ichneumonidae, Ichneumoninae, Alomyini). 59-70